Wie nun unsere Gesellen in die Wirthsstube traten und sieben Schöpple Wein verlangten, fragte der Wirth: was sie für einen wollteu und nannte ihnen die Weine bei ihren Namen her. Da schrie aber der Bitzschwab: Potz Blitz! ehrlichen Schwaben setzt man keinen Sauerampfer auf und sieht er nicht, Gischpel, daß wir unsere sieben sind?

Der Wirth brachte hierauf sieben Schoppen Nachenputzer, vom extrafeinen — den er sich aber wie Sauerampfer bezahlen ließ — und die sieben Schwaben zechten redlich und tranken fort bis in die späte Nacht hinein. Der Blitzschwab sang dazu zu guter Letz' ein Liedlein.

Als nun aber die Ueberlinger die That ihres Landsmanns vernommen hatten und das erbeutete Siegeszeichen sahen, da beschlossen sie einhellig eine fromme Stiftung zu machen, und sie erbauten eine Feldkapelle am See, wo der Spieß aufgehängt werden sollte, zum ewigen Andenken.

Die Kapelle wurde erbaut zur Ehre des Erlösers und ein Bildschnitzer bekam den Auftrag, ein Kruzifix aus Holz, sieben Ellen hoch, zu machen. Das that er und auf das Gestell schrieb er mit vergoldeten Buchstaben: Heiland der Welt. Aber die Ueberlinger waren damit nicht zufrieden, sondern, da der Hergott den sieben Schwaben aus ihren Aengsten und Nöthen geholfen hatte, so sollte er auch der schwäbische Heiland genannt werden.

Der Seehaas aber baute sich eine Hütte neben dem Kirchlein und wurde ein Klausner, und es kamen viele Pilgrime nach Ueberlingen, denen erzählte er die Geschichte der sieben Schwaben, weßhalb sie in der ganzen Welt herumkam.

Im Schwedenkrieg wurde die Kapelle zerstört und die Schweden haben den Heiland als Siegeszeichen mit fortgenommen.

Dieß ist aber die Geschichte von den sieben Schwaben, wie man sie sich im Volke erzählt.

Der Rübezahl.

Einleitendes.

Nach der religiösen Ansicht unserer Vorfahren gab es, außer den obern Göttern noch andere, mindermächtige, gleichsam ein besonderes Geisterreich bildende Wesen, denen theils gute, theils üble Einwirkungen auf den Menschen eigen waren. Sie besaßen, nach der Vorstellung jener Zeiten übermenschliche Kräfte, sie konnten sich unsichtbar machen, hatten ungeheure Schätze zu bewahren u. s. w. Zwei Gattungen derselben waren die Zwerge und Riesen, die oft nur wenige Fuß, ja selbst nur einige Zolle oder übermäßig lang und groß waren und die sich in Bergen, Wäldern, Quellen aufhielten. Man nannte sie in verschiedenen Gegenden auch verschieden, wie z. B. Wichtlinge, Wichtelmännchen, Heimchen, Erdmännchen, Ludchen, Querxe u. s. w. Im Plattdeutschen heißen sie „die Untererschchen" (Unterirdischen), Uellerken.

In frühern Zeiten, selbst noch bis zu Anfange dieses Jahrhunderts, wurden sie ziemlich allgemein auf dem Lande geglaubt, und auch noch jetzt gibt es Landleute, die mit ehrlicher Miene versichern, sie gesehen zu haben. Daß es deren aber wirklich geben sollte, ist oft genug geschrieben und gedruckt worden.

Nur selten werden die Zwerge als bösartig geschildert. Sie sollen es nur dann gewesen seyn, wenn man ihnen selbst feindlich begegnete, sie verspottete oder sonst beleidigte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207151453-0